

EWI-Alumni im Job - Was wurde aus...?

Dr. Eglantine Künle

Dr. Eglantine Künle hat zwischen 2017 und 2020 als Chief Modeller und Manager am EWI gearbeitet. Vor ihrer Tätigkeit am EWI hat sie an der TU Clausthal promoviert.



Wo hat es Sie nach Ihrer Zeit am EWI beruflich hingeführt?

Nach meiner Zeit am EWI bin ich als Senior Strategy Advisor zu GRTgaz in der Strategieabteilung gewechselt. Unter anderem erstelle ich hier Langfristszenarien und Marktanalysen für den französischen und europäischen Gas- und Wasserstoffmarkt. GRTgaz ist einer der zwei Übertragungsnetzbetreiber für Erdgas und ein Tochterunternehmen des französischen Versorger ENGIE.

Was verbindet Ihre Arbeit grundsätzlich mit der Arbeit am EWI?

Datenanalysen und besonders die Erstellung von Langfristszenarien bis 2050 erinnern mich sehr an meine Zeit am EWI. Auch thematisch gibt es viele Überschneidungen. Ich widme mich unter anderem Analysen zu Infrastrukturprojekten wie dem European Hydrogen Backbone oder der gemeinsamen Netzplanung für Gas- und Stromnetze. In meiner neuen Tätigkeit nehmen aber auch die Erstellung von Marktanalysen und die Ausarbeitung von strategischen Themen für Shareholdermeetings oder Ministerien im Gegensatz zu meiner Zeit am EWI einen großen Teil meines Alltags ein. Andererseits fokussiert sich mein jetziges Aufgabenfeld auf inhaltliche Arbeiten und die Projektleitung, während mein Tätigkeitsfeld als Manager und Chief Modeller am EWI etwas breiter aufgestellt war. Natürlich werde ich auch zu allen möglichen Energiethemen in Deutschland gefragt. Dafür wende ich mich regelmäßig an ehemaligen Kollegen.

Was ist Ihnen von Ihrer Arbeit am EWI am deutlichsten in Erinnerung geblieben?

Inhaltlich und methodisch habe ich natürlich einiges gelernt. Beispielsweise hat es mir für meine jetzige Tätigkeit sehr geholfen, dass ich mich am EWI mit regulatorischen Aspekten beschäftigt habe. Am deutlichsten ist mir jedoch die Zusammenarbeit mit den Kolleg*innen und generell der Team Spirit in Erinnerung geblieben. Ich bin dankbar für das entgegengebrachte Vertrauen und die entgegengebrachte Verantwortung und stolz auf die Ergebnisse, die

wir gemeinsam erreicht haben.

Welche großen Aufgaben und Projekte kommen in näherer Zukunft auf Sie zu?

Der Ukraine Konflikt und die damit verbundene Frage der Versorgungssicherheit von Erdgas beschäftigen mich und meine Kolleg*innen sehr. Täglich analysieren wir das Marktumfeld und erstellen Szenarien für mögliche Entwicklungen und sind im ständigen Kontakt mit den zuständigen Ministerien. Dieses Thema wird uns womöglich noch etwas länger beschäftigen. Des Weiteren leite ich die erste gemeinsame Infrastrukturanalyse mit dem französischen Stromnetzbetreiber. Besonders bei der Planung der Wasserstoffinfrastruktur können sich Synergieeffekte ergeben. Hier gilt es bspw. zu analysieren, wo, wenn möglich, Erdgasnetze für Wasserstoff umgewidmet werden können. Falls dies nicht möglich ist, stellt sich die Frage nach der Dimensionierung und dem Standort neuer Wasserstoffnetze. Hierbei betrachten wir sowohl die Perspektive der Gas- also auch der Stromnetzbetreiber. Dabei hilft meine Perspektive aus Sicht des Strommarktes sehr.

**Vielen Dank für das Interview und weiterhin viel Erfolg bei Ihren Tätigkeiten.
Köln, September 2022**